

CHECKLISTE

20 TIPPS, UM HITZE- RESILIENTE STÄDTE ZU GESTALTEN!

Der Klimawandel ist längst im Alltag angekommen – besonders in unseren Städten. **Diese Checkliste liefert 20 praxisnahe Tipps, wie Kommunen, Planende und Gestaltende auf die zunehmende urbane Hitze reagieren können.**

Als Spezialist für Stadtmobiliar engagiert sich ZIEGLER aktiv für klimaangepasste Stadträume. Viele dieser Tipps lassen sich mit Lösungen aus dem ZIEGLER-Sortiment umsetzen. **So entstehen Städte, die auch in Zukunft lebenswert bleiben.**

MIT BEGRÜNUNG GEGEN HITZEINSELN ANKÄMPFEN

In den Sommermonaten heizen sich Städte durch dichte Bebauung, versiegelte Flächen und fehlende Grünräume besonders stark auf. **Eine der wirkungsvollsten Maßnahmen gegen diese Hitzeinseln ist zusätzliche Begrünung.** Pflanzen kühlen ihre Umgebung durch Verdunstung, spenden Schatten und verbessern spürbar die Luft- und Aufenthaltsqualität. Begrünung lässt sich auf vielfältige Weise in den Stadtraum integrieren – bodengebunden, an Fassaden, auf Dächern oder als mobile Lösung.

✓	TIPP #1: MEHR BÄUME PFLANZEN & VORHANDENE SCHÜTZEN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Im innerstädtischen Raum ist der Schutz vorhandener Bäume genauso wichtig wie die Pflanzung neuer. Bäume spenden Schatten, kühlen durch Verdunstung und tragen maßgeblich zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Ein effektiver Baumschutz – zum Beispiel durch Gitter oder Roste – bewahrt sie vor mechanischen Schäden und verlängert ihre Lebensdauer.	Baumschutzgitter & -roste wie <u>KAVALA</u>, <u>TULIP</u>, <u>EL PASO</u>
✓	TIPP #2: FASSADEN- & DACHBEGRÜNUNG VORANTREIBEN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Begrünte Dächer und Fassaden leisten einen wichtigen Beitrag zur Hitzeresilienz in dicht bebauten Stadtgebieten. Sie reduzieren die Aufheizung von Gebäuden und verbessern die Dämmwirkung. Gleichzeitig fördern sie die Biodiversität und werten das Stadtbild auf.	Begrünbare Überdachungen <u>GEMALA GREEN</u>, <u>AQUILA GREEN</u>
✓	TIPP #3: PFLANZBEHÄLTER & GRÜNE INSELN NUTZEN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Mobile Begrünungselemente wie Pflanzkübel oder begrünbares Außenmobiliar schaffen flexibel einsetzbare Oasen im urbanen Raum. Besonders auf versiegelten Flächen, wo eine bodengebundene Bepflanzung nicht möglich ist, leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Kühlung und Beschattung. Somit entstehen attraktive Aufenthaltsorte, die zum Verweilen einladen.	<u>TASKU-Sitzelemente mit Begrünung/</u> <u>Pflanzwand</u>
✓	TIPP #4: STRASSEN & PLÄTZE ENTSIEGELN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Versiegelte Flächen heizen sich stark auf und verhindern, dass Regenwasser versickern kann. Durch gezielte Entsiegelung entstehen neue Grünflächen, die zur Temperatursenkung beitragen und die natürliche Wasseraufnahme fördern. Solche Umgestaltungen helfen dabei, Hitzeinseln zu reduzieren und den Stadtraum widerstandsfähiger gegenüber Extremwetter zu machen.	Stadtterrasse <u>RelaxDEX</u>
✓	TIPP #5: BEGRÜNTE PARKLETS ALS NEUE AUFENTHALTSRÄUME SCHAFFEN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Parklets nutzen den vorhandenen Straßenraum neu – zum Beispiel dort, wo sonst ein Auto parkt. Mit bepflanzten Modulen, integrierten Sitzgelegenheiten und optionalem Sonnenschutz entstehen kleine Aufenthaltsorte mit großer Wirkung. Sie fördern die soziale Interaktion, bringen mehr Grün in dichte Quartiere und verbessern die Lebensqualität im Wohn- und Arbeitsumfeld.	Parklet-Lösung <u>NURMES</u>, Pavillon <u>CUBY REST</u>



MEHR HITZERESILIENZ DURCH KLUGES WASSERMANAGEMENT

Wasser spielt eine zentrale Rolle bei der Klimaanpassung in Städten. Gezieltes Wassermanagement ist ein zentraler Schlüssel, um verschiedene klimatische Herausforderungen gleichzeitig zu bewältigen – wie etwa Starkregenereignisse, anhaltende Trockenphasen oder sommerliche Überhitzung. Wasserinstallationen wie Trinkbrunnen, Sprühnebelanlagen oder Wasserspiele **kühlen nicht nur effektiv, sie erhöhen auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum**. Ergänzend ermöglichen durchdachte Regenwasserkonzepte eine nachhaltige Bewässerung von Grünflächen.



TIPP #6: ÖFFENTLICHE TRINKBRUNNEN INSTALLIEREN

UNSER PRODUKT-TIPP

Kostenlos zugängliches Trinkwasser ist eine einfache, aber wirkungsvolle Maßnahme, um Menschen bei hohen Temperaturen zu schützen – insbesondere Kinder, ältere Personen und andere sensible Gruppen. Öffentliche und barrierefrei nutzbare **Trinkbrunnen** fördern die regelmäßige Flüssigkeitsaufnahme im Alltag und helfen, Hitzestress und Kreislaufproblemen vorzubeugen. Aus diesem Grund sind **Kommunen und Städte verpflichtet, Trinkwasser an möglichst vielen öffentlichen Orten frei zugänglich bereitzustellen**.

Trinkbrunnen
LURAS



TIPP #7: WASSERSPIELE & SPRÜHNEBELANLAGEN NUTZEN

UNSER PRODUKT-TIPP

Sprühnebel und interaktive Wasserspiele **senken spürbar die Umgebungstemperatur** und sorgen an heißen Tagen für **wohltuende Abkühlung**. Besonders an stark frequentierten Orten wie Spielplätzen, öffentlichen Plätzen oder Fußgängerzonen schaffen sie attraktive und erfrischende Aufenthaltszonen – ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt.

Wasserspielplatz
NAHLA



TIPP #8: REGENWASSERNUTZUNG UNTERSTÜTZEN

Die Nutzung von Regenwasser ist ein effektiver Weg, um städtische Grünflächen **ressourcenschonend zu bewässern** – besonders in Zeiten zunehmender Trockenperioden. Gesammeltes Niederschlagswasser aus Zisternen, unterirdischen Speichern oder Retentionsflächen **entlastet das Trinkwassernetz und trägt zu einer nachhaltigen Stadtbewässerung bei**. Anstatt ungenutzt abzufließen, wird Regenwasser gezielt als Ressource genutzt.



TIPP #9: SICKERMULDEN & GRÜNFLÄCHEN SCHAFFEN

Sickermulden sind ein bewährtes Mittel, um Regenwasser bei Starkregenereignissen zurückzuhalten. Sie **nehmen Oberflächenwasser auf, leiten es in den Boden und entlasten so die Kanalisation**. Zudem wird die lokale Grundwasserneubildung unterstützt. In Verbindung mit Bepflanzung erfüllen solche Flächen eine doppelte Funktion: Sie tragen zur **Verdunstungskühlung** bei und bringen **zusätzliches Grün** in den Stadtraum.



TIPP #10: SCHWAMMSTADT-PRINZIP UMSETZEN

UNSER PRODUKT-TIPP

Das Schwammstadt-Prinzip verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist es, Regenwasser dort aufzunehmen, wo es fällt – **durch entsiegelte Flächen, begrünte Dächer, Mulden-Rigolen-Systeme oder unterirdische Speicher**. Das Wasser wird gespeichert, versickert oder verdunstet – ein natürlicher Kreislauf, der gleichzeitig vor **Überflutung schützt und zur Kühlung beiträgt**. Die Umsetzung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Stadtplanung, Wasserwirtschaft und Landschaftsarchitektur.

Begrünungssystem
MOBIROOF



MEHR SCHATTEN, WENIGER HITZE

Direkte Sonneneinstrahlung heizt Oberflächen stark auf und erhöht die gefühlte Temperatur – besonders in dicht bebauten und versiegelten Bereichen. Durchdachte Beschattungskonzepte bieten hier wirksamen Schutz vor Hitzestress, Sonnenbrand und Kreislaufbelastungen. Ob durch **Überdachungen, Sonnensegel oder Bäume**: Beschattung lässt sich temporär oder dauerhaft integrieren und **erhöht so die Nutzbarkeit öffentlicher Flächen auch an heißen Tagen**.



TIPP #11: MEHR ÜBERDACHUNGEN IN DIE STADT INTEGRIEREN

UNSER PRODUKT-TIPP

Fest installierte **Überdachungen** schaffen angenehme, schattige Bereiche, die auch bei großer Hitze komfortabel bleiben. **Sie schützen vor direkter Sonneneinstrahlung und UV-Belastung.** Gerade an sehr belebten Orten wie Schulhöfen, Kindergärten oder Fußgängerzonen entfalten sie ihre volle Wirkung. Auch **Wartehallen an Bushaltestellen** bieten nicht nur Schutz vor Wind und Regen, sondern tragen an heißen Tagen wesentlich zum Hitzeschutz bei.

Meeting Point
PIN GREEN,
GEMALA GREEN,
Markisen-Freigestell
TERAMO



TIPP #12: SONNENSEGEL AN ÖFFENTLICHEN PLÄTZEN AUFSTELLEN

UNSER PRODUKT-TIPP

Sonnensegel bieten einen **flexiblen und kostengünstigen Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung.** Sie lassen sich temporär oder saisonal einsetzen – etwa zur Beschattung von Spielplätzen, Märkten oder Kita- und Schulhöfen. Zwar erfordern sie je nach Standort eine sorgfältige Planung, überzeugen dafür aber mit hoher Wirksamkeit und gestalterischer Vielfalt. So entstehen Aufenthaltsbereiche im Freien, die auch an Sommertagen angenehm nutzbar bleiben.

Sonnensegel
BENEVENTO



TIPP #13: SITZBÄNKE IN SCHATTIGEN BEREICHEN PLATZIEREN

UNSER PRODUKT-TIPP

Damit Sitzgelegenheiten ihre Funktion voll erfüllen, müssen sie auch bei Hitze komfortabel und nutzbar bleiben. Deshalb sollten **Bänke** bevorzugt in **natürlichen Schattenbereichen** wie zum Beispiel unter Bäumen platziert werden. In stärker hitzeexponierten Bereichen empfiehlt sich die Kombination mit zusätzlichen Beschattungselementen wie **Pergolen oder Überdachungen**.

Sitzbank
ANDROMEDA
SMOGEATER



TIPP #14: SONNENSCHIRME IN ÖFFENTLICHEN RÄUMEN BEREITSTELLEN

UNSER PRODUKT-TIPP

Großflächige Sonnenschirme sind eine flexible Lösung, um stark besonnte Bereiche kurzfristig und effektiv zu beschatten. Sie kommen insbesondere in der Außengastronomie, auf Märkten oder bei Veranstaltungen zum Einsatz. Dank ihrer einfachen Handhabung lassen sie sich **schnell auf- und abbauen** und tragen dazu bei, **die Hitzebelastung für Gäste und Besuchende deutlich zu verringern.**

Freiarmschirm
SINGLE POLE,
Mittelmastschirm
CENTRO



TIPP #15: HALTESTELLEN & WARTEBEREICHE BESCHATTEN

Beschattete **Wartehallen** und Haltestellen leisten einen wertvollen Beitrag, um den **Komfort und die Sicherheit von Nutzerinnen und Nutzern des öffentlichen Verkehrs zu steigern.** Durch den Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung wird die **gefühlte Temperatur gesenkt** und die **Aufenthaltsqualität spürbar verbessert.**



HITZESCHUTZ BEGINNT BEI DER STADTPLANUNG

Die Anfälligkeit von Städten gegenüber Hitze ist das Ergebnis planerischer Entscheidungen. Versiegelte Flächen, dichte Bebauung und dunkle Materialien verstärken die Entstehung urbaner Hitzeinseln. Um dem entgegenzuwirken, braucht es **kluge Konzepte, die Hitzeschutz von Beginn an mitdenken**. Ein hitzeresilienter Stadtraum entsteht im **Zusammenspiel von Stadtplanung, Gestaltung und aktiver Bürgerbeteiligung**.

✓	TIPP #16: HELLE MATERIALIEN FÜR STRASSEN & PLÄTZE VERWENDEN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Helle Beläge reflektieren deutlich mehr Sonnenlicht als dunkle und heizen sich dadurch weniger stark auf. Das reduziert die Oberflächentemperatur spürbar – und damit auch die Wärmebelastung für die Umgebung. Besonders auf großflächigen Plätzen, Gehwegen oder an Fassaden kann der gezielte Einsatz reflektierender Materialien zur Verbesserung des thermischen Komforts beitragen .	heller Pflanzbehälter <u>TYPO</u>, auf Anfrage mit integriertem Bewässerungssystem
✓	TIPP #17: FRISCHLUFTSCHNEISEN FREIHALTEN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Damit kühlere Luft aus dem Umland oder aus innerstädtischen Grünflächen in den Stadtraum strömen kann, braucht es gezielt freigehaltene Luftschneisen. Hohe Bebauung und dichte Besiedlung blockieren diese Zirkulation. Deshalb sollte die natürliche Luftbewegung bei der Planung von Um- und Neubauten systematisch mitgedacht werden . Auch breite Straßenachsen und offene Durchlüftungskorridore leisten einen wertvollen Beitrag zur Hitzereduktion.	Begrünbare Überdachungen <u>GEMALA GREEN</u>, <u>AQUILA GREEN</u>
✓	TIPP #18: HITZESCHUTZ IN STADTPLANUNGSKONZEPTEN VERANKERN	
	Hitzevorsorge muss als dauerhafte Querschnittsaufgabe in der Stadtplanung verankert werden – zum Beispiel durch Hitzekarten, Vulnerabilitätsanalysen und konkrete Hitzeaktionspläne . Aspekte wie Verschattung, Entsiegelung oder Frischluftschneisen gehören frühzeitig in Bebauungs- und Grünordnungspläne. Förderprogramme des Bundes, etwa vom BMUV (Klimaanpassung) oder der KfW (energetische Stadtsanierung), unterstützen Kommunen bei der Umsetzung.	
✓	TIPP #19: BÜRGERSCHAFT IN BEGRÜNUNGSPROJEKTE EINBINDEN	UNSER PRODUKT-TIPP
	Ob Urban Gardening, Baumpaten oder Gemeinschaftsbeete – wenn Bürgerinnen und Bürger aktiv an Begrünungsmaßnahmen beteiligt werden, fördert das nicht nur die gesellschaftliche Identifikation mit dem öffentlichen Raum, sondern auch das Verantwortungsgefühl. So lassen sich Klimaanpassung und soziale Stadtentwicklung wirkungsvoll verbinden . Dabei darf auch die Förderung von Insekten durch Insektenhotels und Blumen nicht vergessen werden.	Hochbeet <u>X-DESIGN</u>, Insektenhotel <u>BISU</u>
✓	TIPP #20: ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL IN BAUVORSCHRIFTEN INTEGRIEREN	
	Maßnahmen zur Klimaanpassung müssen auch im Bauordnungsrecht verankert werden – durch konkrete Anforderungen wie Dachbegrünung, Verschattung oder Regenwassernutzung . Neubauten sollten so geplant werden, dass sie gegenüber Hitze und Starkregen widerstandsfähig sind. Klimaschutz und Klimaanpassung gehören dabei zusammen: Neben energetischer Effizienz sind auch Maßnahmen zur Temperaturregulierung und Wasserbewirtschaftung unverzichtbar.	



ZIEGLER – DAS SIND WIR:

Seit über 30 Jahren bieten wir hochwertige und langlebige Lösungen, um lebenswerte Außenräume zu schaffen. Mit einem breiten, durchdachten Produktspektrum für urbane Freiflächen, energieeffizienten Konzepten und nachhaltigen Materialien leisten wir unseren Beitrag für eine zukunftsfähige Stadtgestaltung. Ob Stadtmöblierung, Überdachungen, Fahrradparksysteme, Schließfächer oder E-Mobilität – Sie erhalten alles aus einer Hand. Unser bundesweites Netzwerk an ZIEGLER-Büros sowie qualifizierte Fachberaterinnen und Fachberater gewährleisten Ihre persönliche Betreuung – kompetent, nah und engagiert.

SIE SUCHEN DIE PASSENDE LÖSUNG GEGEN HITZE?

Ob Fragen, Ideen oder konkrete Vorhaben – wir sind gerne für Sie da. Mit viel Erfahrung, frischen Ideen und einem offenen Ohr unterstützen wir Sie rund ums Thema Hitzeschutz.

Rufen Sie uns kostenfrei an:

Montag bis Donnerstag von 7 bis 18 Uhr,
freitags bis 17 Uhr unter **0800 / 100 49 02**

Oder schreiben Sie uns ganz unkompliziert:

beratung@ziegler-metall.de –
wir freuen uns auf Ihre Nachricht!